Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 37 (1919)

Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Montag 10. Februar
1919

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lund. 10 février
1919

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXVII. Jahrgang — XXXVIIme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 33

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnements: *Schweiz:* Jährlich Fr. 16.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich Fr. 4.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 16.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre fr. 4.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 33

Inhalt: Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Nachlassstundung und Schuldenruf. — Höchstpreise für Häute, Felle und Leder. — Ausfuhr nach Serbien und Rumänien. — Vom schweizerischen Geldmarkt.

Sommaire: Registre de commerce — Registre des régimes matrimoniaux. — Salaires des employés commerciaux et techniques. — Exportation à destination de Serbie et de Roumanie. — Espagne: Exportation d'alpiste, d'arachides et de vesces.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1919. 30. Januar. Unter der Firma **Aktiengesellschaft vormals Drogerie Wernle & Co.** hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 18. Januar 1919 eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Uebernahme und die Fortführung des bisher unter der Firma «Wernle & Co.», Drogerie und chemisch-technisches Laboratorium in Zürich, betriebenen Handels- und Fabrikationsgeschäftes zum Zwecke hat. Die Gesellschaft kann alle zur Erreichung des Zweckes geeigneten Rechtsgeschäfte abschliessen, insbesondere Liegenschaften mieten, erwerben, einrichten und wieder veräussern. Die Aktiengesellschaft übernimmt auf Grund eines speziellen Vertrages die gesamten Geschäfts-Aktiven und Passiven der Firma «Wernle & Co.». Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 250,000 (zweihundertundfünfzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Die Inhaberaktien können auch in Namenaktien umgewandelt werden. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Einladungen an die Namen-Aktionäre erfolgen auch durch eingeschriebenen Brief. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von mindestens drei (gegenwärtig fünf) Mitgliedern, die Direktion und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen; er bezeichnet diejenigen Personen, welche für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen befugt sind; er bestimmt auch die Form der Zeichnung. Es führt Einzelunterschrift der Direktor, Roderich Bürgi, Kaufmann, von Magden (Aargau) und Zürich, in Zürich 6. Kollektivunterschrift ist erteilt an den Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, Karl Niedermann, Metzgermeister, von Bütschwil (St. Gallen), in Zürich 1, und Kollektivprokura an Fräulein Berta Guyer, von Uster, in Horgen, und an Julius Honegger, von Zürich, in Zürich 1. Die drei letztgenannten zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Augustinergasse 17, Zürich 1.

Zeitungs-Verlag. — 5. Februar. In der Firma **Dr. P. Cobor** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 254 vom 25. Oktober 1918, Seite 1678) ist die Prokura von Heinrich Grünwald erloschen.

5. Februar. Der Verwaltungsrat der **Automobilwerke Franz A.-G.** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 262 vom 8. November 1917, Seite 1769) hat in seiner Sitzung vom 17. Januar 1919 beschlossen, es seien die Unterschriften von Franz Brozincevic, Ernst Marti, Direktor, in Olten, Theodor Grauer, Direktor, in Olten, sowie die Prokura von Konrad Schmidt, in Zürich, zu löschen. Ferner erteilte er an Franz Mathè, Ignaz sel., von Wettswil, in Zürich 8, die Prokura, und zwar in dem Sinne, dass Herr Mathè kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten für die Firma zeichnen kann.

Telephon-Adressbuch-Verlag. — 5. Februar. Hermann Walter Altherr, von Trogen (Appenzell A.-Rh.), in Zürich 1, und Hans Steiner, von Kaltbrunn (St. Gallen), in St. Gallen, haben unter der Firma **H. W. Altherr & Co.** in Zürich 1 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1919 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Hermann Walter Altherr und Kommanditär ist Hans Steiner mit dem Betrage von Fr. 9000 (neuntausend Franken). Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «Hagenstein & Co.» in Zürich 1. Verlag des Telephonadressbuches. Schützengasse 22. Die Firma erteilt Prokura an Arthur Ferdinand Gemperle, von Uzwil (St. Gallen), in Oerlikon.

Textilwaren. — 5. Februar. Inhaber der Firma **Moise Cohen** in Zürich 6 ist Moise Cohen-Behar, von Konstantinopel (Türkei), in Zürich 6. Export und Import von Textilwaren. Spyristrasse 39.

Ivalikör; Spirituosen, Weine. — 5. Februar. Die Firma **E. Hubacher** in Chur (Inhaber: Emil Hubacher, von Bern, in Chur), eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Chur den 3. Juni 1909, hat am 1. Januar 1919 in Zürich 1 unter derselben Firma mit dem Zusatze **Büreau Zürich** eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch den obgenannten Inhaber vertreten wird. S. Bernhard's Engadiner Ivalikörfabrikation. Handel und Vertretungen in Spirituosen und Weinen. Löwenstrasse 53.

5. Februar. Die Firma **Bachert & Cie., Schweizerische Stickerei-Manufaktur** in Zürich 7 (S. H. A. B. Nr. 87 vom 13. April 1918, Seite 602) verzeigt als Geschäftslokal: Dolderstrasse 90.

Getreide. — 5. Februar. Firma **M. Fleischmann & Co.** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 140 vom 17. Juni 1918, Seite 973). Die beiden Kommanditäre Marcel Fleischmann, von Zürich, in Zürich 6, und Carlo Fleischmann, von Zürich, in Küsnacht, sind mit 1. Februar 1919 als unbeschränkt haftende Gesellschafter eingetreten. Die bisherige Kommanditgesellschaft ist damit in eine Kollektivgesellschaft umgewandelt. Getreidegeschäft. Import und Export.

Kolonialwaren. — 5. Februar. Inhaber der Firma **Robert Schenker** in Zürich 8 ist Robert Schenker, von Däniken (Solothurn), in Zürich 8. Handelsagentur in der Kolonialwarenbranche. Ceresstrasse 25.

Tapeziererei, Möbelhandlung. — 5. Februar. Die Firma **J. Leder's Wwe.** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 506 vom 14. Dezember 1906, Seite 2021), Tapeziergeschäft und Möbelhandlung, wird infolge Hinschiedes der Inhaberin und nachgefolgten Konkurses über deren Nachlass von Amtes wegen gelöscht.

5. Februar. «Gewerkschaftshaus «Eintracht» Zürich» in Zürich (S. H. A. B. Nr. 259 vom 5. November 1915, Seite 1481). In ihrer Generalversammlung vom 10. Juli 1918 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft eine Revision ihrer Statuten vorgenommen. Als Aenderungen gegenüber den bisher publizierten Bestimmungen sind zu konstatieren: Unter dem Namen **Gewerkschaftshaus Eintracht Zürich** besteht mit Sitz in Zürich eine Genossenschaft. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Einzelmitglieder, die ihren Anteilschein nicht rechtzeitig eingezahlt haben, von der Mitgliederliste zu streichen und den bereits einbezahlten Teilbetrag dem Reservefonds einzuverleiben. Erzielt die Genossenschaft einen Ueberschuss, so ist derselbe zu Abschreibungen, Verzinsung des Anteilscheinkapitals (im Maximum 5%), Speisung des Reservefonds usw. zu verwenden. David Katz, Johann Rietmann, Matthias Frisch, August Müller und Josef Kotschi sind aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus: Emanuel Musil, Schneider, von Nemcic (Oesterreich), in Zürich 1, Präsident; Hermann Klatt, Zimmermann, von Köln (Preussen), in Zürich 4, Vizepräsident; Carl Osterwalder, Typograph, von Winterthur, in Zürich 3, Aktuar; Johann Besl, Schuhmacher, von Schmatzhausen (Bayern), in Zürich 3; Paul Fleischmann, Schuhmacher, von Kottbus (Preussen), in Zürich 4, bisher Vizepräsident; Emil Frei, Elektriker, von Oetwil am See, in Zürich 3; Gustav Marks, Maler, von Marb (Preussen) in Zürich 7; Marx Schreiter, Schreiner; von Forchheim (Württemberg), in Zürch 8; Leopold Umdasch, Schuhmacher, von Schenkenfelden (Oesterreich), in Zürich 3, bisher Aktuar, und Carl Vogel, Angestellter der städtischen Strassenbahn, von Oberfrick (Aargau), in Zürich 8, weitere Mitglieder. Präsident, Vizepräsident, Aktuar und Verwalter zeichnen je zu zweien kollektiv für die Genossenschaft.

Baumwolle und Leinengarne. — 6. Februar. Die Firma **Albert Moesch** in Zürich 5 (S. H. A. B. Nr. 373 vom 12. September 1906, Seite 1490), Baumwollagentur und Leinengarne, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Baumwolle und Leinengarne. — 6. Februar. Ernst Moesch, in Zürich 6, Paul Moesch, in Genf, und Carl Moesch, in Zürich 6, alle von Frick (Aargau), haben unter der Firma **Gebrüder Moesch & Cie. (Moesch Frères & Cie.)** in Zürich 6 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 12. Januar 1919 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftbare Gesellschafter sind: Ernst Moesch und Paul Moesch, und Kommanditär ist Carl Moesch, welchem Einzelprokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken). Baumwollagentur und Leinengarne. Nordstrasse 64.

Manufakturwaren, Konfektion, Möbel. — 6. Februar. Inhaber der Firma **Julius Klein's Wwe.** in Zürich 1 ist Witwe Emma Klein geb. Plüss, von Murgenthal (Aargau), in Zürich 1. Handel in Manufakturwaren, Konfektion und Möbeln. Thalacker 48. Die Firma erteilt Prokura an Otto Klein, von Murgenthal (Aargau), in Zürich 1.

Tiefbau. — 6. Februar. Die Firma **F. Cavadini-Burger** in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 92 vom 12. April 1907, Seite 633), und damit die Prokura Arcangelo Cavadini-Burger ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **Cavadini-Burger** in Zürich 3, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Arcangelo Cavadini-Burger, von Lurate Abate (Italien), in Zürich 3. Tiefbau. Wiedingstrasse 34.

6. Februar. **Konsumverein Zürich** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 256 vom 1. November 1917, Seite 1730). Die Unterschrift von Emil Egli ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Aktuar (Sekretär) gewählt: Ernst Haller, von Reinach (Aargau), in Höngg. Der Genannte führt Kollektivunterschrift mit dem Präsidenten oder Vizepräsidenten des Verwaltungsrates.

Hotel und Restaurant. — 6. Februar. Die Firma **H. Beutelspacher & Cie. in Liq.** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 136 vom 12. Juni 1918, Seite 943), Hotel und Restaurant «Simplon»; unbeschränkt haftender Gesellschafter: Hermann Beutelspacher und Kommanditär: Franz Schwyzer-Honegger und damit die Unterschrift des Liquidators Walter Elsener ist infolge durchgeführter Liquidation und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Technisch-chemische Produkte, Volksbedarfsartikel, Zucker, Mehl und Mahlprodukte. — 6. Februar. Inhaber der Firma **Zoltan S. Balint** in Zürich 8 ist Zoltan Saul Balint, von B. Gyärmat (Slowakei, Oesterreich), in Zürich 8. Vertretung und Kommission in technisch-chemischer Industrie und allg. Volksbedarfsartikel, Vertretung in Zucker und Mehl und Mahlprodukten; Import. Feldeggstrasse 77.

6. Februar. Die Firma **Alphons Meyer, Antiquar** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 249 vom 23. Oktober 1916, Seite 1617) erteilt Prokura an Eugen Meyer, von Zürich, in Zürich 1, den Sohn des Firmainhabers. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Bahnhofstrasse 61.

Manufakturwaren, usw. — 6. Februar. Die Firma **Willy Lewinsky** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 27 vom 3. Februar 1914, Seite 181) verzeigt als Domizil, Wohnort des Inhabers und Geschäftslokal: Zürich 6, Weinbergstrasse 87. Die Firma verzeigt als nunmehrige Natur des Geschäftes: Manufakturwaren, Agentur, Kommission und Engroshandel.

6. Februar. **Krankenkasse der Arbeiter und Angestellten in Firma A.-G. Stünzi Söhne in Zürich-Wollishofen** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 71 vom 26. März 1914, Seite 514). Die Statuten dieser Genossenschaft sind in der Generalversammlung vom 23. Dezember 1918 revidiert worden. Den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber ergeben sich folgende Aenderungen: Das Eintrittsgeld beträgt bis zum vollendeten 25. Altersjahr Fr. 1. vom 26.—35. Altersjahr Fr. 2, vom 36.—45. Altersjahr Fr. 3, und vom 46. Altersjahr an Fr. 5. Der Austritt kann nur auf Ende eines Monats unter schriftlicher Voranzeige erfolgen, sofern er nicht durch den Austritt aus der Firma bedingt ist. Die von den Mitgliedern an die Kasse zu leistenden periodischen Beiträge werden durch die Generalversammlung jeweils auf die Dauer von zwei Jahren festgesetzt. Julius Hegetschweiler und Hans Huber sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Johann Villiger, bisher Protokollführer, ist als Vizepräsident

gewählt. Arnold Bietenholz, bisher Vizepräsident, verbleibt als Beisitzer im Vorstande. Neu wurden gewählt: Ernst Denzler, Webermeister, von Greifensee, in Zürich 2, als Protokollführer, und Konrad Kunz, Webermeister, von Schönenberg (Thurgau), in Zürich 2, als Beisitzer.

Baugeschäft. — 6. Februar. Gottlob Spring, sen., in Zürich 6, und Walter Spring, jun., in Zürich 7, beide von Zürich, haben unter der Firma **G. Spring & Sohn** in Zürich 6 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1919 ihren Anfang nahm. Baugeschäft. Fliederstrasse 16.

Stickereien, Weisswaren und Bonneterie. — 6. Februar. Die Firma **A. Lieber** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 298 vom 15. Dezember 1914, Seite 1877) verzeigt als Geschäftslokal: Limmatquai 90 und als Natur des Geschäftes: Stickereien, Weisswaren und Bonneterie en gros und détail. Der Inhaber, Bürger von Wettswil am Albis, wohnt in Zürich 1.

Restaurant, Bäckerei, Spezereien. — 6. Februar. Die Firma **Albert Keller** in Weisslingen (S. H. A. B. Nr. 237 vom 23. September 1910, Seite 1649), Restaurant, Bäckerei und Spezereihandlung, ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Interlaken

Kolonialwaren. — 1919. 6. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Raeuber & Co. A. G. (Raeuber & Co. S. A.)**, mit Sitz in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 300 vom 22. Dezember 1917, Seite 1999), erteilt Kollektivprokura an Hans Raeuber, von Montilier (Freiburg). Kaufmann, in Interlaken, in der Weise, dass derselbe mit den übrigen Kollektivprokuristen Eduard Ritter, Gottlieb Santschi und Hans Reinhardt zur Führung der Prokura durch Kollektivzeichnung zu zweien berechtigt ist.

6. Februar. Der Verein unter dem Namen **Fischereiverein von Lauterbrunnen und Umgebung**, mit Sitz in Lauterbrunnen (S. H. A. B. Nr. 171 vom 5. Juli 1912, Seite 1234), wird gemäss Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Januar 1919 im Handelsregister gestrichen.

6. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Oberl. Holzwaren-Industrie-Verein**, mit Sitz in Brienz (S. H. A. B. Nr. 42 vom 20. Februar 1909, Seite 287), hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Januar 1919 aufgelöst. Die Liquidation ist bereits durchgeführt. Die Genossenschaft ist damit erloschen.

Bureau Nidau

Tuchhandlung, Konfektion, Mercerie, Delikatessen. — 4. Februar. Inhaber der Firma **Adolf Iriet** in Twann ist Adolf Wilhelm Iriet, von und in Twann. Tuchhandlung, Konfektion, Mercerie und Delikatessen.

Bureau de Porrentruy

Boîtes argent. — 6 février. La raison **J. Olivier Bregnard**, à Bonfol, fabrication de boîtes argent (F. o. s. du c. du 27 août 1896, n° 240, page 987), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bois. — 6 février. La raison **Jos. Laville**, à Courgenay, commerce de bois (F. o. s. du c. du 7 mars 1891, n° 50, page 201), est radiée ensuite de cessation de commerce du titulaire.

Bureau Schwarzenburg

4. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Käsereigenossenschaft Nöthenhaus**, mit Sitz in Nöthenhaus, Gemeinde Rüschegg, hat in ihrer **Hauptversammlung** vom 31. Mai 1918 ihren Vorstand teilweise neu bestellt. Es wurde gewählt als Vizepräsident und Kassier: Fritz Zwahlen, Landwirt, von Rüschegg, auf der Matten bei Milken, am Platze des Johann Binggeli, auf der Fuhren.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Manufakturwaren. — 1919. 1. Februar. Inhaber der Firma **Gotthilf Wünsch-Bieler** in Luzern ist Gotthilf Wünsch-Bieler, von Wikon, wohnhaft in Luzern. Manufakturwaren. Habsburgerstrasse Nr. 37.

Kaffee, Kolonialwaren und Landesprodukte. — 1. Februar. Inhaber der Firma **Karl Malzacher** in Luzern ist Karl Malzacher, von Gansingen (Aargau), wohnhaft in Luzern. Kaffee-, Kolonialwaren- und Landesproduktenhandlung. Hirschmattstrasse Nr. 30 b.

Gerberei, Häute, Leder. — 3. Februar. Die Firma **Gust. Elmiger**, Gerberei. Häute- und Lederhandlung, in Reiden (S. H. A. B. Nr. 262 vom 10. Juli 1902, Seite 1045), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Chemisch-technische Produkte, Oele, Fette, Wasch- und Reinigungsartikel. — 3. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Bühlmann & Bühler**, Fabrikation und Handel in chemisch-technischen Produkten, Oele, Fette, Wasch- und Reinigungsartikel, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 160 vom 8. Juli 1918, Seite 1121), hat sich infolge Austrittes des Gesellschafters Emil Bühler aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Bühlmann & Jenzer» in Luzern.

Alois Bühlmann, von Ruswil, und Gottfried Jenzer, von Melchnau (Bern), beide wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Bühlmann & Jenzer** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. November 1918 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Bühlmann & Bühler» in Luzern auf dieses Datum übernommen hat. Fabrikation und Handel in chemisch-technischen Produkten, Oele, Fette, Wasch- und Reinigungsartikel; Fischerstrasse 2.

Gemischte Warenhandlung. — 4. Februar. Inhaber der Firma **Engelbert Birrer** in Zell ist Engelbert Birrer, von Luthern, in Zell. Gemischte Warenhandlung.

4. Februar. **Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft (Sulzer Frères Société Anonyme)** in Winterthur, mit Zweigniederlassung in Luzern (S. H. A. Nr. 229 vom 1. Oktober 1917, Seite 1570 und dortige Verweisung). In ihrer Generalversammlung vom 21. September 1918 haben die Aktionäre die Erhöhung ihres Gesellschaftskapitals um Fr. 8,000,000 beschlossen und gleichzeitig die Durchführung dieses Beschlusses konstatiert. Es beträgt das Aktienkapital nunmehr Fr. 20,000,000 (zwanzig Millionen Franken) und ist eingeteilt in 4000 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 5000, welche in Zertifikate von Fr. 50,000 und Fr. 100,000 zusammengefasst werden können. Das ganze Aktienkapital ist voll einbezahlt. § 3 der Gesellschaftsstatuten ist demgemäss revidiert.

Metzgerei und Wirtschaft. — 4. Februar. Inhaber der Firma **Franz Renggli, Metzgerhalle** in Malters ist Franz Renggli, von Entlebuch, in Malters. Metzgerei und Wirtschaft zur Metzgerhalle.

Schuh- und Lederhandlung. — 5. Februar. Die Firma **Jos. Meier**, Schuh- und Lederhandlung, in Willisau-Stadt (S. H. A. B. Nr. 96 vom 1. Juli 1890, Seite 512), ist infolge Verkaufs des Geschäfts und Verzichts des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Emil Meyer, Schuhhandlg.** in Willisau ist Emil Meyer, von Gettnau, in Willisau. Derselbe übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jos. Meier» in Willisau ab 1. Januar 1919. Schuhhandlung.

Glarus — Glaris — Glarona

Schieferbruch. — 1919. 3. Februar. Die Firma **Joh. Schneider & Cie.**, Schieferbruch, in Elm (S. H. A. B. Nr. 204 vom 13. August 1909), ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

1918. 21 décembre. La raison **Banque de Fribourg, Hri. Wick & Cie.**, liqn., à Fribourg (F. o. s. du c. n° 154 du 1er juillet 1914), est radiée, sa liquidation étant terminée.

1919. 5 février. La **Banque de l'Etat de Fribourg**, à Fribourg (F. o. s. du c. du 10 janvier 1919, n° 7), donne procuration à Paul Gottrau, chef de la correspondance, de et à Fribourg, et l'autorise à signer collectivement.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

Bauspenglerei und Installationsgeschäft. — 1919. 6. Februar. Inhaber der Firma **Hans Heutschi** in Balsthal ist Hans Heutschi, Johanns sel., Spenglermeister, von und in Balsthal. Bauspenglerei und Installationsgeschäft. Die Firma erteilt Prokura an Frau Bertha Heutschi geb. Neuenschwander, Ehefrau des Firmainhabers Hans Heutschi in Balsthal.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Manufakturwaren. — 1919. 27. Januar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Mauch & Cº** in Basel (S. H. A. B. Nr. 145 vom 22. Juni 1918, Seite 1016) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Samuel Mauch» in Basel (S. H. A. B. Nr. 25 vom 31. Januar 1919, Seite 150).

Manufakturwaren. — 3. Februar. Die Firma **Léon Bickart** in Basel, Manufakturwaren en gros (S. H. A. B. Nr. 89 vom 8 April 1913, Seite 626), hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Türkheimerstrasse 3.

Herrenmassschneiderei. — 3. Februar. Inhaber der Firma **Otto Schoemann** in Basel ist Otto Schoemann-Braunschweig, von und in Basel. Herrenmassschneiderei. Missionsstrasse 54.

Parfümerie und Coiffeurartikel. — 3. Februar. Die Firma **Jean Raas** in Basel, Handel und Fabrikation in Parfümerie und Coiffeurartikeln (S. H. A. B. Nr. 179 vom 30. Juli 1918, Seite 1238), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Eisenmann & Raas Parfumerie «Mignon» in Basel.

Ernst Eisenmann-Bertsche, von und in Basel, und Johann Emanuel Raas-Schueber, von Frauenfeld, wohnhaft in Birsfelden (Baselland), haben unter der Firma **Eisenmann & Raas Parfumerie «Mignon»** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1919 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jean Raas» übernommen hat. Handel und Fabrikation in Parfümerien und Coiffeurartikeln. Offenburgerstrasse 27.

Spedition, Kommission und Befrachtung. — 3. Februar. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Goth & Cº** in Basel, Spedition, Kommission und Befrachtung (S. H. A. B. Nr. 217 vom 12. September 1918, Seite 1458), ist der Kommanditär Julius Goth-Lefèbvre infolge Todes ausgeschieden, dessen Kommanditbeteiligung von Fr. 400,000 ist erloschen. An seine Stelle tritt als Kommanditärin: Witwe Anna Katharina Julie Goth-Lefèbvre, von und in Basel, mit einer Kommanditbeteiligung von zweihundertfünfzigtausend Franken (Fr. 250,000).

3. Februar. Unter dem Namen **Stiftung für Angestellte der Firma E. Müry & Cie** besteht in Basel eine von der Firma «E. Müry & Cie» in Basel errichtete Stiftung, welche den Zweck hat, Angestellen der Firma «E. Müry & Cie» Zuwendungen aus dem Stiftungsvermögen und den Zinsen zu entrichten, die Pensionierung langjähriger verdienter Angestellter zu ermöglichen oder Hinterbliebenen von Angestellten Unterstützungen zu gewähren. Die Stiftung kann auch in eine Alters- und Pensionskasse für die Angestellten der Firma «E. Müry & Cie» abgeändert werden oder für solche Zwecke Zuwendungen machen. Die Stiftungsurkunde ist datiert vom 27. Januar 1919. Stiftungsorgan ist die Firma «E. Müry & Cie», und zwar vertreten durch diejenigen Personen, welche laut Handelsregistereintragung Gesellschafter der Stifterin sind. Es sind dies gegenwärtig: Emil Müry-Dietschy, **Kaufmann**, von und in Basel, und Emil Müry-Flück, Kaufmann, von und in Basel. Jeder Gesellschafter führt für die Stiftung die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Domizil: Eisengasse 6.

Spielwaren. — 4. Februar. Die Firma **Métraux-Bucherer** in Basel, Spielwarenhandlung (S. H. A. B. Nr. 5 vom 8. Januar 1919, Seite 24), ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Métraux-Bucherer & Cie» in Basel.

Witwe Sophie Elisabeth Métraux-Bucherer und Emil Métraux, Sohn, beide von und in Basel, haben unter der Firma **Métraux-Bucherer & Cie** in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1919 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Métraux-Bucherer» übernommen hat. Witwe Sophie Elisabeth Métraux-Bucherer ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin, Emil Métraux, Sohn, ist Kommanditär mit der Summe von zehntausend Franken (Fr. 10,000) und führt zugleich die Prokura. Spielwaren. Freiestrasse 28.

Eisenbau-, Kunstschmiedewerkstatt, Gusshandlung. — 4. Februar. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Preiswerk, Esser & Cie** in Basel, Eisenbau- und Kunstschmiedewerkstatt, Gusshandlung (S. H. A. B. Nr. 27 vom 22. Januar 1903, Seite 105), tritt als weiterer Kommanditär ein mit der Summe von fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000): Wilhelm Preiswerk-Zinsstag, von und in Basel; ihm wird zugleich Prokura erteilt.

4. Februar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma «Cellonit-Gesellschaft Dreyfus & Cie» in Basel hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma **Cellonit-Gesellschaft Dreyfus & Cie in Liq.** durch Alexander Clavel-Respinger und Emil Dreyfus, beide von und in Basel, besorgt, welche kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift führen.

4. Februar. Unter der Firma **Verband der Konfektions-Industrie in Basel** besteht mit Sitz in Basel und unbestimmter Zeitdauer eine Genossenschaft, mit dem Zwecke der Wahrung und Förderung der Interessen dieser Industrie. Sie verfolgt keine Erwerbszwecke. Die Statuten sind am 18. Januar 1919 festgestellt worden. Mitglied kann jede im schweizerischen Handelsregister eingetragene Firma der Konfektionsindustrie werden, die ihren Sitz in Basel oder in der schweizerischen Umgebung hat. $^2/_3$ der Mitglieder müssen aus Firmen bestehen, deren sämtliche Teilhaber Schweizerbürger sind. Die Anmeldung ist schriftlich an den Vorstand zu richten, welcher über die Aufnahme entscheidet. Bei Abweisung steht der angemeldeten Firma der Rekurs an die Generalversammlung offen. Der Austritt steht den Firmen jederzeit frei und ist schriftlich einzureichen. Der Ausschluss von Firmen kann vom Vorstande beschlossen werden bei Nichterfüllung der Pflichten dem Verbande gegenüber und bei Schädigung der Interessen des Verbandes oder der Firmen. Der ausgeschlossenen Firma steht der Rekurs an die Generalversammlung offen. Austretende oder ausgeschlossene Firmen haben auf das Verbandsvermögen keinen Anspruch. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haftet nur dessen Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Der Jahresbeitrag wird jährlich durch die Generalversammlung bestimmt. Neueintretende haben ausserdem eine Aufnahmegebühr von Fr. 20 zu entrichten. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und der Rechnungsrevisor. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder mit dem Kassier. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Gustav Metzger-Zeugin, Kaufmann, von Basel; Vizepräsident: Heinrich Pfi-

lippson, Kaufmann, von Köln a. Rh. (Preussen); Aktuar: Direktor Franz Bauer, Kaufmann, von Basel; Kassier: Karl Schneider, Kaufmann, von Flehingen (Baden). Beisitzer: Gustav Holzschetter-Cafader, Kaufmann, von Genf und Basel, alle wohnhaft in Basel. Geschäftslokal: St. Jakobsstrasse 108.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

1919. 4 febbraio. In seguito a decreti dell' autorità competente, vengono cancellate d'ufficio le seguenti ditte per fallimento:

Brinkmann & C. Società Industriale di Margarina St^a in Acc. in Liquidazione, con sede in Canobbio (F. u. s. di c. 18 novembre 1918, nº 271, pag. 1791 e precedenti).

Ristorante. — **Vedova Maria Zoni**, in Lugano, esercizio del «Ristorante Venezia» (F. u. s. di c. 7 luglio 1913, nº 172, pag. 1252).

Ferro, droghe, coloniali, ecc. — **Weibel & C.**, società in nome collettivo con sede in Calprino, importazioni ed esportazioni; ferro, droghe, coloniali ed articoli chimici (F. u. s. di c. 20 aprile 1918, nº 93, pag. 649).

4 febbraio. Il consiglio d'amministrazione della **Società Bancaria Ticinese**, con sede in Bellinzona e Lugano (F. u. s. di c. 13 maggio 1916, nº 112, pag. 768 e precedenti), nella sua seduta del 31 dicembre 1918, ha conferito ad Attilio Rossi di Raimondo, da Arzo, in Bellinzona, procura collettiva con un membro del consiglio d'amministrazione od un altro procuratore. La procura conferita al rag. Davide Ramelli è cessata.

Rappresentanze. — 4 febbraio. Titolare della ditta **Enrico Ampt**, in Castagnola, è Enrico Ampt, fu Enrico, di Magonza (Germania), domiciliato a Castagnola. Rappresentanze.

Vaud — Vaud

Bureau de Vevey

Marchand-tailleur pour dames et messieurs. — 1919. 5 février. Le chef de la raison **Sereno Francia**, à Vevey, est Sereno-Giuseppe, fils de Giovanni Francia, de Mergozzo (Novare, Italie), domicilié à la Tour-de-Peilz. Marchand-tailleur pour dames et messieurs; Rue du Lac nº 19.

Papeterie, bazar, reliure, fournitures pour la peinture. — 5 février. La raison **C. A. Fuhrer**, à Montreux, papeterie, bazar, reliure, fournitures pour la peinture (F. o. s. du c. du 17 décembre 1912, nº 315, page 2188), est radiée ensuite de départ du titulaire.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig

1919. 6. Februar. **Krankenkasse von Stalden (K. S.)** in Stalden (S. H. A. B. Nr. 304 vom 27. Dezember 1916, Seite 1937). In der Generalversammlung vom 29. Dezember 1918 ist der Vorstand der Krankenkasse neu gewählt worden. Die Mitglieder Kamil Noti, Theophil Berchtold, Leo Noti und Philemon Venetz wurden bestätigt. Für das zurückgetretene Mitglied Oscar Burgener wurde Michael Noti, Lehrer, von und in Stalden, ernannt. Der Vorstand hat sich konstituiert wie folgt: Kamil Noti, Präsident; Theophil Berchtold, Vizepräsident; Leo Noti, Sekretär und Kassier; Michael Noti und Philemon Venetz, Beisitzer.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

Denrées coloniales, vins et cacaos. — 1919. 4 février. La procuration conférée à demoiselle Jeanne Robert, à Neuchâtel, par la maison **Charles Rubli**, commission et représentation en denrées coloniales, vins et cacaos en gros, etc, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 20 septembre 1913, nº 240, page 1708), est éteinte.

Genf — Genève — Ginevra

1918. 27 décembre. Aux termes de procès-verbal dressé par Me Emile Rivoire, notaire, à Genève, les actionnaires de la **Banque de Genève**, société anonyme fondée en 1848, réunis en assemblée générale le 18 novembre 1918, ont, en vue de l'inscription de ladite société au registre du commerce, adopté de nouveaux statuts qui la régiront à partir du 1er janvier 1919. Le siège de la société reste fixé à Genève; elle peut établir des succursales. Elle a pour objet toutes opérations de banque, d'escompte et de crédit, en Suisse et à l'étranger; elle peut acquérir des immeubles; elle peut, par simple décision de son conseil d'administration, émettre des obligations. Sa durée est indéterminée. Le capital est fixé à dix millions de francs, divisé en 20,000 actions de cinq cents francs, au porteur, dont dix mille, représentant un capital de cinq millions de francs (fr. 5,000,000), sont actuellement émises et entièrement libérées. Le solde à souscrire de dix mille actions sera émis par décision du conseil d'administration. Les publications de la société ont lieu par des insertions dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration de huit à douze membres, dont les trois quarts au moins doivent être citoyens suisses; elle est valablement engagée par la signature de la majorité des membres du conseil ou par celle d'un ou plusieurs d'entre eux spécialement délégués. Le conseil d'administration peut confier la direction des affaires sociales ou de certaines de ces affaires soit à un ou plusieurs de ses propres membres, soit à une ou plusieurs autres personnes, même étrangères à la société; il désigne les organes de la direction ayant la signature sociale, celle-ci pouvant aussi être conférée individuellement ou collectivement à une ou plusieurs autres personnes, dont les titres et fonctions seront déterminés par lui. Le conseil d'administration est actuellement composé de: Jules Roux-Eggly, ancien négociant, originaire de Genève, y domicilié; Louis Badan, négociant, originaire de Genève, y domicilié; Joseph Berthoud, ancien négociant, originaire de Genève, domicilié aux Eaux-Vives; Louis Collart, négociant, originaire de Genève, domicilié à Plainpalais; Charles Gay, industriel, originaire de Genève, domicilié à Thônex; Frédéric Raisin, avocat, orginaire de Genève, y domicilié; John Ramel, agent de change, originaire de Genève, domicilié à Carouge; Alphonse Patru, ancien Conseiller d'Etat, originaire de Jussy, domicilié à Genève. La signature individuelle a été conférée: a) en qualité de directeur, à Eugène Miéville, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives; b) en qualité de fondés de pouvoirs, à Louis Jaermann, de Genève, y domicilié; Auguste Blanchet, de Carouge, y domicilié, et Eugène-Jean André, de Chavannes, le Chêne (Vaud), domicilié aux Eaux-Vives, et la signature collective à deux, en qualité de fondés de pouvoirs, à Albert Hotz, de Genève, y domicilié; John Lapraz, de Plainpalais, y domicilié, et Denis Rappaz, d'Evionnaz (Valais), domicilié à Genève. Bureaux: 4, Rue du Commerce.

1919. 3 février. Aux termes d'acte reçu par Me Louis Lacroix, notaire, à Genève, le 28 janvier 1919, il a été constitué, sous la dénomination de **Société Immobilière Pinchat-Salève**, une société par actions ayant son siège à Veyrier. Sa durée est illimitée. Elle a pour objet l'achat, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le Canton de Genève. Le capital social est fixé à la somme de neuf mille francs (fr. 9000), divisé en 9 actions de 1000 francs chacune, au porteur. L'organe de publicité de la société est la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de un à trois membres. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration. Le premier conseil d'administration est composé de: Charles Rochat, régisseur, de et à Genève. Siège social: Pinchat (commune de Veyrier).

Ebénisterie et carrosserie automobile. — 5 février. La raison **J. Gaffuri**, entreprise d'ébénisterie et carrosserie automobile, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 13 mars 1914, page 427), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Fabrique de lingerie, etc. — 5 février. La société en commandite **Reinhard et Cie**, ayant jusqu'ici son siège social à Lausanne (F. o. s. du c. des 30 janvier 1915, page 116, 5 février 1918, page 196, et 11 janvier 1919, page 42), a transféré, depuis le 1er janvier 1919, son siège social à Genève. Elle a pour seul associé gérant indéfiniment responsable Friedrich Reinhard, de Sumiswald (Berne), domicilié au Petit-Saconnex, et pour associé commanditaire Gottfried Reinhard, de Sumiswald (Berne), domicilié au Petit-Saconnex, pour une somme de quinze mille francs (fr. 15,000). La maison a conféré procuration individuelle à Madame Ida Reinhard, née Hurlimann, de Sumiswald (Berne), domiciliée au Petit-Saconnex, épouse de l'associé gérant, et à Francis Veyrat, de Carouge, y domicilié. Fabrique de lingerie et articles pour enfants et atelier de brodage mécanique; exportation. 40, Rue de la Synagogue.

Blouse et lingerie. — 6 février. La raison **J. C. Favre-Bulle**, manufacture de blouse et lingerie, à Genève (F. o. s. du c. du 17 décembre 1915, page 1696), est radiée ensuite de remise de commerce.

6 février. La **Société Immobilière Cluse-Perron**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 6 mai 1911, page 768), a, dans son assemblée générale du 25 septembre 1918, accepté la démission de Albert Nobile de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son replacement, comme seul administrateur: Ernest-Claudius Gojon, comptable, de Genève, au Grand-Lancy.

6 février. La **Société La Rotonde**, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 6 mai 1911, page 768), a, dans son assemblée du 25 septembre 1918, accepté la démission de Albert Nobile de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement, comme seul administrateur: Ernest-Claudius Gojon, comptable, de Genève, au Grand-Lancy.

6 février. **Comptoir des Montres Zénith S. A.**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 6 juillet 1917, page 1103). Les locaux de la société ont été transférés: 2, Place Longemalle.

6 février. La **Société anonyme du Parc des Eaux-Vives, dont l'entrée en liquidation** a été publiée dans la F. o. s. du c. du 25 novembre 1914, page 1791, est radiée ensuite de clôture de sa liquidation.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali

Zürich — Zurich — Zurigo

1919. 5. Februar. Zwischen den Ehegatten **Carl Fuchs**, geb. 1888, von Zürich und Freienbach, und Irmgard geb. **Mardorf**, geb. 1897, an der Feldeggstrasse 32, in Zürich 8, besteht vertragliche Gütertrennung. Der Ehemann ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Firma «Fuchs & Co.» in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 191 vom 23. Juli 1910, Seite 1838).

Bern — Berne — Berna

Bureau de Courtelary

1919. 4 février. Par contrat de mariage du 26 décembre 1918, les époux **Arthur Mathez**, associé indéfiniment responsable de la société en nom collectif «Mathez & Cie», à Renan (F. o. s. du c. du 30 mars 1908, nº 79, page 549), et Berthe née **Méroz**, à Renan, ont adopté le régime de la séparation de biens (art. 241 et suiv. C. c. s.).

Genf — Genève — Ginevra

1919. 3 février. Les époux **Elie Mermet**, chef de la comptabilité de la Ville de Genève, domicilié aux Eaux-Vives, et **Fanny-Eugénie-Antoinette** née **Béchard** (associée en nom collectif de «Mermet et Meisser», à Genève), ont adopté, suivant contrat de mariage du 16 janvier 1919, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.).

Compagnie du Chemin de fer Electrique Monthey-Champéry-Morgins
Nachlassstundung und Schuldenruf

Auf Gesuch der Compagnie du Chemin de fer Electrique Monthey-Champéry-Morgins um Bewilligung eines gerichtlichen Nachlassvertrages im Sinne von Artikel 51 ff. des Bundesgesetzes über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schiffahrtsunternehmungen vom 25. September 1917 hat das Schweizerische Bundesgericht II, Zivilabteilung, am 23. Januar 1919 eine Nachlassstundung im Sinne von Artikel 55 ff. des Bundesgesetzes bewilligt und als Sachwalter den Unterzeichneten ernannt.

Demnach werden alle Gläubiger der genannten Gesellschaft aufgefordert, ihre Forderungen, soweit sie nicht von Amtes wegen in das Schuldenverzeichnis aufzunehmen sind (Artikel 59² des Gesetzes) bis und mit Freitag, den 14. März 1919 beim Sachwalter anzumelden.

Gläubiger, die ihre Forderungen innert dieser Frist nicht anmelden, sind bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt.

Basel, den 8. Februar 1919.

(V 10²) Der vom Schweizerischen Bundesgericht bestellte Sachwalter:
Dr. F. Goetzinger, Appellationsgerichtspräsident, Gerichtshaus Basel.

Höchstpreise für Häute, Felle und Leder

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 6. Februar 1919.)

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. Mai 1918 über die Lederversorgung des Landes[1]),

verfügt:

A. Preise für Häute und Felle

Art. 1. Für inländische Häute und Felle von Haustieren des Rinder-, Pferde-, Schaf- und Ziegengeschlechtes gelten folgende Höchstpreise:

	Höchstpreise für 1 kg grün	getrocknet Ia	getrocknet IIa
	Fr.	Fr.	Fr.
Ochsen-, Kuh- und Rinderhäute:			
unter 40 kg	2.45	6.15	5.15
von 40 kg und mehr	2.30	5.75	4.75
Munihäute	2.20	5.50	4.50
Kalbfelle:			
ohne Kopf und kurzfüssig (beim Knie abgeschnitten)	3.30	8.25	7.25
ohne Kopf und kurzfüssig (oberhalb des kleinen Kniegelenkes abgeschnitten)	3.20	8.—	7.—
mit Kopf	2.70	6.75	5.75
Kalbfelle von Notschlachtungen	2.40	6.—	
Schindlinge und Schusskalbfelle	2.—	5.—	
Räuplinge:			
ohne Kopf und kurzfüssig	3.—	7.50	
mit Kopf	2.60	6.50	
(beschädigte Räuplinge mit entsprechendem Rabatt)			

Für Kalbfelle, welche für Tornister beansprucht werden, ist auf obigen Preisen ein Zuschlag von Fr. 1 per Fell zu vergüten.

	Fr.	Fr.
Schaffelle:		
Wollfelle und Anstösse	2.25	5.—
Scheerlinge	2.—	4.25

Ziegenfelle, getrocknet:	Höchstpreise per Fell
Sorte I per Dutzend 16 kg und mehr wiegend	Fr. 9.—
» Media per Dutzend 13,5—16 kg	» 7.90
» II per Dutzend 12—13,5 kg	» 6.90
» III	» 5.—
» IV	» 2.95
» V Heberlingfelle Ia p. Dutzend 11—12 kg	» 7.50
IIa » » 8—9 »	» 5.50

Fresser-Gitzi entsprechend billiger.

Pferdehäute	per Stück
grün über 18 kg, getrocknet über 7 kg schwer	Fr. 55.—
grün unter 18 kg, getrocknet unter 7 kg schwer	» 44.—

Pferdehäute mit Schweif entsprechend höher.

Andere Häute und Felle:

Wenn die Lederversorgung des Landes die Verarbeitung anderer, hier nicht aufgeführter Häute und Felle, erfordert, so kann die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft nach Rücksprache mit den interessierten Verbänden Höchstpreise dafür bestimmen, welche so anzusetzen sind, dass die Verwendung des daraus hergestellten Leders ohne Verteuerung der Fertigfabrikate möglich ist.

Art. 2. Es dürfen keine höheren als die festgesetzten Preise weder verlangt und angeboten, noch angenommen und bezahlt werden. Die Preise dürfen auch nicht durch Verabfolgung von Trinkgeldern oder durch Verrechnungen irgend welcher Art umgangen werden. Vorbehalten bleiben die üblichen Nachzahlungen der H. L. G. und der G. S. F. oder deren Mitglieder.

Die Mitglieder der H. L. G. und der G. S. F. dürfen gegenüber den Gerbereien, als Ersatz für bisherige Extraeinnahmen und für vermehrte Unkosten, auf den in Art. 1 festgesetzten Höchstpreisen einen Zuschlag berechnen

bis zu 5 % für gesalzene Ware (Salzgeld inbegriffen) und
bis zu 7 % für getrocknete Ware.

Beim direkten Einkauf dürfen aber die Gerbereien nicht mehr als die Höchstpreise bezahlen.

Art. 3. Solange zwischen der Häute- und Fell-Lieferanten-Genossenschaft und dem Verbande schweizerischer Gerbereibesitzer nicht andere Vereinbarungen getroffen werden, welche der Genehmigung der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft unterliegen, gelten ferner folgende Bestimmungen:

1. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für unbeschädigte Ware.

Beschädigte grüne Häute sind mindestens 10 Rp. und beschädigte grüne Kalbfelle mindestens 15 Rp. per Kilo billiger zu berechnen.

2. Schusshäute, soweit solche angenommen werden, sind in allen Kategorien mindestens 20 Rp. per Kilo billiger zu berechnen als anderswie beschädigte Häute.

3. Bei Ochsen-, Kuh-, Rinder- und Munihäuten gelten die Höchstpreise für «kurzen Auszug». «Langer Auszug» ist 6 Rp. per Kilo billiger zu berechnen.

Für «Häute ohne Kopf», d. h. wenn der Kopf hinter den Obren geradlinig abgeschnitten ist, darf ein Zuschlag von 20 Rp. per Kilo gemacht werden.

B. Preise für Leder

Art. 4. Für Leder gelten folgende Höchstpreise:

a) Preise für Bodenleder	I. Engrospreise der Gerbereien per kg Fr.	II. Detailpreise per kg Fr.
Sohlleder, Ia:		
Hälften	9.80	11.15
Croupons	13.—	14.80
Hälse und Seiten	6.80	7.70
Sohlleder, IIa:		
Hälften	9.10	10.45
Croupons	12.15	13.65
Hälse und Seiten	6.20	7.10
Zahmvache, reine Grubengerbung:		
Hälften	10.20	11.70
Croupons	12.80	14.90
Hälse	8.40	9.60
Hälse egalisiert	9.—	10.25
Seiten	7.—	8.—
Zahmvache, Marke STO, und andere gleichwertige Marken:		
Hälften	8.20	9.50
Croupons	10.10	11.70
Hälse	7.—	8.10
Hälse egalisiert	7.50	8.70
Seiten	5.90	6.80
Zahmvache, neue Grubengerbung (solange solches Leder noch im Handel ist):		
Hälften	8.50	9.80
Croupons	10.50	12.10
Hälse	7.20	8.20
Hälse egalisiert	7.70	8.80
Seiten	6.10	7.—

Die Preise für Hälse und Seiten gelten bei einer mittleren Crouponnage von 50 %. Für andere Crouponnage dürfen nur Preise verlangt werden, welche zu den für Hälften festgesetzten Ansätzen in entsprechendem Verhältnis stehen.

b) Preise für Sattlerleder	per m² Fr.	per m² Fr.
Aus der Blösse gespalten:		
2—2½ Leder für Patrontaschendeckel und Munitionstaschen Ia	38.50	44.—
2—2½ Kummet-Vachetten Ia	37.—	42.50
2½—3 Packtaschen-Vachetten Ia	38.50	44.—
Lohgar gespalten:		
2—2½ Leder für Feldstechertragriemchen	40.50	46.—

Der Flächeninhalt einer Haut wird bestimmt, indem man die vom Ohrloch bis zur Schwanzwurzel gemessene Länge mit der über die Nabelpartie gemessenen Breite multipliziert.

[1]) Siehe Gesetzessammlung Bd. XXXIV, S. 535.

Dicke mm		I. Engrospreise der Gerbereien per kg Fr.	II. Detailpreise per kg Fr.
2—2½	Zahmschmalleder für Sattlerzwecke	17.80	20.—
2¾—3	Patrontaschenvorderteile	15.50	17.50
2¾—3	Gewehr-, Mantel-, Brotsack- und Packriemen, Spatenfutterale, Säume dünn und Feldstecherfutteraltragriemen	14.60	16.60
3¼—3¾	Patrontaschenrückwand, Bajonettscheidentaschen, Leibgurten, Trag- und Packriemen, Säbelgurten	13.70	15.20
4—4½	Untertaschenleder für Offiziersättel, nicht eingebrannt	13.70	15.20
4—4¼	dickere Säume, Halftern	12.40	13.90
4½—6	Geschirre, Sattel- u. Packtaschen, Strippen, Trensezügel, Halftern	11.30	12.70
4½—6	Steigriemen in Hälften	11.30	12.70
4½—6	Steigriemen-Croupons mit Kopf	13.50	15.—
	Zeugleder schwarz	10.70	12.20
	Geissfelle, zum Einstemmen, per Quadratfuss	1.60	1.80

Bei den 3 und 3¾ mm starken Ledern darf das Gewicht von Stirne, Klauen und Schwanz, bei den dickeren braunen Ledern das Gewicht von Stirne und Schwanz nicht verrechnet werden. Die maximalen Dicken dürfen nicht überschritten werden.

c) Preise für braunes u. gewichstes Kalbleder u. Schmalleder für Schuhfabrikation

I. Engrospreise der Gerbereien.

Kalbleder ohne Kopf und kurzfüssig (beim Knie abgeschnitten):	Ia. Fr.	
Dutzendgewicht bis 9 kg	29.10	per kg
» über 9—12 »	27.20	» »
» » 12—15 »	25.35	» »
» » 15—18 »	23.45	» »
» » 18—20 »	22.20	» »
» » 20—22 »	21.50	» »
» » 22—25 »	21.—	» »
» » 25—28 »	20.50	» »
» » 28—33 »	20.—	» »
» » 33—35 »	19.90	» »
» » 35—40 »	19.70	» »
» » 40—45 »	19.—	» »
» » 45 »	18.30	» »

Kalbleder mit anderem Auszug oder in anderen Sortimenten entsprechend billiger.

Räuplinge, Ia Ware und Ia Sortiment, kurz: höchstens die für Kalbleder festgesetzten Preise.

Zahmschmalleder für die Schuhfabrikation, ohne Stirne und kurzfüssig, pro Kilo, Ia: Fr. 15.50, Gerbung und Zurichtung. 2. Qualität: Fr. 13.—.

II. Detailpreise.

Pro Kilo höchstens Fr. 2.— Zuschlag auf den Engrospreisen.

d) Preise für Sportleder und Boxleder

Sportleder (chrom oder kombiniert gegerbte Leder).	I. Engrospreise der Gerbereien Fr.	II. Detailpreise Fr.
aus Kalbfellen und Grossviehhäuten, schwarz und naturfarbig, per Quadratfuss	2.90	3.30
Kalbbox, schwarz und naturfarbig, per Quadratfuss	2.80	
Rindbox, schwarz und naturfarb., p. Quadratfuss	2.80	

Bei Kalbledern gelten die Höchstpreise für unköpfige und kurzfüssige (beim Knie abgeschnittene) Ware.

Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft kann einzelnen Gerbereien je nach Qualität und Sortiment von den obigen abweichende Preise bestimmen. Die bisher bestimmten Spezialpreise gelten mit einer Reduktion von 20 Rp. per Quadratfuss Kalbbox und 30 Rp. per Quadratfuss Rindbox weiter.

Die für Boxleder festgesetzten Preise verstehen sich für Lieferungen an die Verarbeiter; Händlerprovisionen sind von der Gerberei zu tragen. Bei Detailverkäufen kann der Lederbändler auf den obigen Preisen bis zu 40 Rp. per Quadratfuss zuschlagen.

Die Lieferung von Kalbbox hat im tel quel (Original-) Sortiment, aus dem die Schussware ausgeschieden ist, zu erfolgen. Die Abgabe des Originalsortimentes nach Stärkeklassen ist gestattet. In besonders begründeten Fällen kann die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft Ausnahmen bewilligen.

e) Preise für Ziegenfutterleder.	I. Engrospreise der Gerbereien Fr.	II. Detailpreise Fr.
Aus Ia und Media-Fellen:		
vegetabil oder chrom gegerbt, per Quadratfuss	1.60	1.80
Aus IIa bis IVa Fellen:		
vegetabil oder chrom gegerbt, per Quadratfuss	1.50	1.70

f) Preise für Schaffutterleder.	Engrospreise der Gerbereien Fr.	Detailpreise Fr.
vegetabil oder chrom gegerbt, per Quadratfuss:	1.20	1.40

Art. 5. Preise für andere Leder.

Für andere hier nicht genannte Ledersorten, für besondere Lederqualitäten und für Leder, welche von dem Rendement, das der Preisberechnung zugrunde gelegt ist, erheblich abweichen, kann die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, nach Rücksprache mit den Interessenten, allgemein oder in einzelnen Fällen Preise oder Preisgrenzen bestimmen.

C. Besondere Bestimmungen

Art. 6. Für die Preisberechnung und die Lieferung von Leder gelten im übrigen folgende besondere Bestimmungen:

1. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Leder, die aus Häuten und Fellen inländischer Provenienz hergestellt sind.

Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft kann, nach Anhörung der Interessenten und unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse, Preise oder Preisgrenzen festsetzen für Leder, die aus Häuten ausländischer Provenienz im In- oder Auslande hergestellt sind.

2. In der Herstellung von Leder und im Handel mit Leder dürfen keine Gewinne gemacht werden, welche die üblichen und den Verhältnissen angemessenen Geschäftsgewinne übersteigen.

3. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für trockene Leder.

Wo keine besondern Preise für verschiedene Qualitäten oder Sortimente festgesetzt sind, dürfen die Höchstpreise nur für erstklassige Ware und Prima-Sortimente verlangt werden.

Die Preise für Abfalleder müssen unter den für die entsprechenden Leder festgesetzten Preisen gehalten werden.

Die Preise verstehen sich, soweit nichts anderes bestimmt ist (Ziffer 8) für Zahlung innert 30 Tagen netto Kassa.

4. Es dürfen keine höhern als die festgesetzten Preise weder verlangt und angeboten, noch angenommen und bezahlt werden.

Die Preise dürfen auch nicht durch Verabfolgung von Trinkgeldern oder durch Verrechnungen irgendwelcher Art umgangen werden.

5. Bei allen Verkäufen sind die Preise nach den in dieser Verfügung festgesetzten Massen und Gewichten zu berechnen. Auf den Fakturen müssen diese Masse oder Gewichte sowie die Sorte, Gerbart und die Qualität des Leders deutlich angegeben sein. Ferner ist zu vermerken, ob der Engros- oder Detailpreis verrechnet wurde.

Bei den Fakturen der Lederhändler ist ausserdem die Herkunft des Leders (Gerberei) anzugeben.

6. Die Gerbereien haben den Schuhfabriken und den Lederhändlern zu Engrospreisen zu liefern. Ausnahmen sind nur gestattet, wenn und soweit sie der bisherigen Uebung entsprechen. Den Lederhändlern dürfen aber in keinem Falle die Detailpreise verrechnet werden.

Die Gerbereien sind verpflichtet, im Verhältnis zu ihrer Produktion die direkten Lieferungsaufträge der Sattler und Schuhmacher und ihrer Vereinigungen nach den Gebräuchen vor Kriegsausbruch zu Engrospreisen zu erfüllen. Für Lieferungen an Sattler und Schuhmacher, welche gemäss bisheriger Uebung zu Migros- oder Detailpreisen berechnet wurden, dürfen sie diese Preise fordern.

7. Die Lederhändler sind berechtigt, auf den festgesetzten Engrospreisen der Gerbereien Zuschläge zu machen, dürfen aber nicht mehr als die angeführten Detailpreise fordern. Nur für den Verkauf im Ausschnitt dürfen auf die Detailpreise angemessene Zuschläge gemacht werden.

Von den Lederhändlern sind Migrospreise, welche sich in der Mitte zwischen den Engros- und Detailpreisen halten, zu verrechnen bei Verkäufen: a) an Schuhfabriken; b) an andere Lederhändler, soweit gemäss Art. 15, Absatz 3, der Verfügung über Leder vom 21. Juni 1918 und den gestützt hierauf erlassenen Vorschriften der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft solche Verkäufe überhaupt gestattet sind; c) an Handwerker, wenn sie Leder in Originalballen beziehen.

Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft kann, nach Rücksprache mit den Interessenten und unter Berücksichtigung der bisherigen Gebräuche, besondere Weisungen erlassen über die Preise für Ausschnitte.

8. Auf den Detailpreisen sind bei Zahlung innert 30 Tagen den Abnehmern mindestens 2% Skonto zu gewähren.

9. Gerber und Lederhändler sind bei entsprechender Nachfrage verpflichtet, ihre Ledervorräte zu den festgesetzten Höchstpreisen und Bedingungen abzugeben.

10. Die festgesetzten Höchstpreise und Bestimmungen gelten auch für bestehende Lieferungsverträge, soweit die Lieferung zurzeit des Inkrafttretens der vorliegenden Verfügung noch nicht erfolgt ist. Auf Begehren beider Vertragsparteien kann die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft Ausnahmen bestimmen.

Art. 7. Die Höchstpreise für Leder dürfen nur verrechnet werden, wenn folgende Fabrikationsbedingungen erfüllt sind: a) Das fakturierte Leder muss hinsichtlich Fabrikationsgang, Gerbdauer und Bearbeitung den nachfolgend für die verschiedenen Ledersorten gemachten Angaben entsprechen; b) Die Untersuchung der Qualität des fertigen Leders muss ergeben, dass der für die betreffende Preisklasse nachstehend angegebene Fabrikationsgang richtig durchgeführt wurde und dass das mittlere Rendement des Leders von dem bei der Preisberechnung für die betreffende Sorte angenommenen nicht erheblich abweicht.

1. Sohlleder.

Sohlleder Ia Qualität: a) Schwitzenthaarung; Vorgerbung in saurem Farbengang; Versteck und eventuell Versenke; Ausgerbung in 4maligem Versatz von je 3 bis 4 Monaten. Gerbmaterial: Fichte, Eiche, Valonea, eventuell Mimosarinde; die Verwendung von Extrakten während des ganzen Gerbprozesses ist unstatthaft. Umsatzdauer 12 bis 18 Monate; oder

b) mit Schwefelnatrium-Anschwödung enthaart; Vorgerbung und Ausgerbung, Gerbmaterial und Umsatz gleich wie bei dem unter «a» aufgeführten Sohlleder.

Sohlleder IIa Qualität: Aescherenthaarung, mit oder ohne Zusatz von Schwefelnatrium; Vorgerbung im Farbengang; Versteck; Versenke und Ausgerbung in 2maligem kurzem Versatz unter Verwendung von Extrakten in Versenke und Versatz. Gerbmaterial für die Ausgerbung: Fichte, Eiche, Valonea, eventuell Extrakte mit beliebigem Streumaterial. Umsatzdauer 6 bis 7 Monate. Fertigstellung ohne nachfolgende Zurichtung, wie Sohlleder gewöhnlicher Art.

2. Vacheleder.

Zahmvache reine Grubengerbung: Enthaarung im gewöhnlichen Kalkäscher ohne Schwefelnatrium; Vorgerbung in süssem Farbengang; Versteck; Versenke; Ausgerbung in 3maligem Versatz. Die Verwendung von Extrakten während des ganzen Gerbprozesses ist unstatthaft. Gerbmaterial: Eiche und Fichte. Sorgfältige Zurichtung und Fertigstellung. Umsatzdauer 10 bis 12 Monate.

Zahmvache Marke S. T. O. und gleichwertige Marken: Enthaarung durch Aescher oder Anschwöden, mit oder ohne Verwendung von Schwefelnatrium; Vorgerbung im Farbengang und Versenke unter Verwendung von Extrakten; Versatz fehlt; Ausgerbung im Fass mit Extrakten. Gerbmaterial: Sämtliche Gerbstoffe, je nach den bestehenden Beschaffungsmöglichkeiten. Sorgfältige Zurichtung und Fertigstellung. Umsatzdauer 2 bis 3 Monate.

Andere Gerbarten für Vacheleder: Andere Gerbarten für Vacheleder als die hier aufgeführten dürfen nur mit Zustimmung der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft angewendet werden, welche im einzelnen Falle auch den Preis bestimmt.

3. Sattlerleder.

Enthaarung, Vorgerbung und Ausgerbung gleich wie Zahmvache, reine Grubengerbung, mit den zur Erzielung einer grösseren Geschmeidigkeit nötigen Abweichungen in der Wasserwerkstatt (sorgfältigeres Entkälken) und im Farbengang. Die Verwendung von Extrakten während dem ganzen Gerbprozess ist unstatthaft; Gerbmaterial: Eiche und Fichte; Umsatzdauer 8 bis 12 Monate.

Sattlerleder mit Extraktgerbung: Die Höchstpreise für Sattlerleder, welche unter Verwendung von Extrakten gegerbt werden, sind 3% niedriger als die in dieser Verfügung festgesetzten Preise für Sattlerleder. In den Fakturen ist zu vermerken, dass das Leder unter Verwendung von Extrakten gegerbt ist.

4. Braunes und gewichstes Kalbleder und Schmalleder für die Schuhfabrikation.

Die in Art. 4c aufgeführten Höchstpreise gelten nur für Leder, welche mit Grubengerbung hergestellt worden sind.

Fassgerbung: Die Höchstpreise für Leder, welche mit vegetabilen Extrakten im Fass gegerbt wurden, sind 4% niedriger als die in dieser Verfügung festgesetzten Preise. In den Fakturen ist zu vermerken, dass das Leder im Fass gegerbt wurde.

D. Uebergangsbestimmungen

Art. 8. Gestützt auf die zwischen den beteiligten Verbänden unter Leitung der Sektion Lederindustrie im Laufe des Januar 1919 geführten Verhandlungen wird verfügt:

1. Die Gerbereien sind verpflichtet, die Häutelager der Häute- & Fell-Lieferanten-Genossenschaft vom 8. Januar 1919 bis Mitte März zu übernehmen.

Die einzelnen Gerbereien können auf Begehren der H. L. G. von der Sektion Lederindustrie angehalten werden, diese Häute zu übernehmne, wobei in erster Linie das Verhältnis der Bezüge nach Anzahl und Art im Jahre 1918 massgebend sein soll.

Die Mitglieder der H. L. G. haben den Gerbereien diese Häute bereits zu den neuen Preisen zu fakturieren. Der H. L. G. stehen zum Ausgleiche gegenüber den bisherigen Preisen die gemäss der im Januar 1919 zwischen den interessierten Gruppen getroffenen Vereinbarung festgesetzten Beiträge zuhanden ihrer Mitglieder zur Verfügung.

2. Die Gerbereien sind verpflichtet, die Lager von Fellen, Räuplingen und Pferdehäuten der Häute- & Fell-Lieferanten-Genossenschaft und der Genossenschaft schweizerischer Fellhändler vom 8. Januar 1919 noch zu den bisherigen Preisen zu übernehmen.

Ziffer 1, Absatz 2, hiervor findet entsprechende Anwendung.

Die nach dem 8. Januar 1919 eingegangenen Felle, Räuplinge und Pferdehäute sind den Gerbereien zu den neuen Preisen zu fakturieren.

3. Die Schuhfabrikanten und Lederhändler sind grundsätzlich verpflichtet, im Jahre 1919 monatlich im Durchschnitt von den Gerbereien gleichviel Leder zu beziehen wie im Jahre 1918. Die Uebernahmepflicht für Sohlleder kann von den Schuhfabrikanten von der Vergebung von Militärschuhaufträgen abhängig gemacht werden.

Die Gerbereien sind grundsätzlich verpflichtet, im Verhältnis zu ihrer Produktion den Schuhfabriken und Lederhändlern im Jahre 1919 durchschnittlich im gleichen Umfange Leder zu liefern wie im Jahre 1918. Denjenigen Schuhfabriken, welche sich an den in Ziffer 1, Absatz 3, hiervor erwähnten Beiträgen beteiligt haben, kann, sofern die Produktion der Gerbereien dies erlaubt, ein entsprechendes Mehrquantum geliefert werden.

Diese Verpflichtungen fallen weg, wenn einem Verpflichteten deren Erfüllung aus wichtigen Gründen nicht zugemutet werden kann.

4. Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft kann zwecks Durchführung der in Ziffer 1 bis 3 hiervor enthaltenen Bestimmungen die nötigen Weisungen erteilen. Sie kann daherige Anstände zwischen den Beteiligten entscheiden, wobei die unter Leitung der Sektion Lederindustrie im Januar 1919 geführten Verhandlungen wegleitend sein sollen.

Art. 7 der Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 21. Juni 1918 über Leder findet Anwendung.

Art. 9. Die in Art. 5, Ziffer 4, Absatz 1, der Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 24. Oktober 1918 über Höchtspreise für Häute, Felle und Leder festgesetzten Inlandsgebühren auf Treibriemenverkäufen sind für die vor dem 10. Februar 1919 erfolgten Verkäufe noch zu entrichten.

Rückvergütungen bezahlter Gebühren im Sinne von Art. 5, Zifer 4, Absatz 4, der genannten Verfügung können nur noch für Verluste beansprucht werden, welche vor dem 10. März 1919 entstanden sind. Die Gesuche sind bis spätestens 31. März 1919 bei der Sektion Lederindustrie einzureichen. Begehren um Rückvergütung können nicht mit dem Rückgang der Marktpreise begründet werden.

E. Strafbestimmung

Art. 10. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt hierauf erlassenen Vorschriften und Weisungen der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft oder deren Sektion Lederindustrie werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 22. Mai 1918 über die Lederversorgung des Landes bestraft.

Art. 11. Diese Verfügung tritt am 10. Februar 1919 in Kraft.

Auf den gleichen Zeitpunkt werden aufgehoben:

1. Die Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements über Höchstpreise für Häute, Felle und Leder vom 24. Oktober 1918[1]).
2. Art. 1 der Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements über die Lederversorgung des Landes vom 30. Dezember 1918[2]).
3. Art. 18 der Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements über Leder vom 21. Juni 1918[3]). An seine Stelle tritt folgende Bestimmung:

«Für die Fabrikation und Verwendung von Treibriemen und für den Handel damit gelten sinngemäss die gleichen Vorschriften wie über Leder».

Die während der Gültigkeit dieser aufgehobenen Vorschriften begangenen Widerhandlung werden auch nach dem 10. Februar 1919 nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Salaires des employés commerciaux et techniques

(Communication du département suisse du l'économie publique.)

Les requêtes présentées par les sociétés d'employés en vue de la réglementation officielle des salaircs initiaux et des allocations de renchérissement ont donné lieu à des conférences, à l'institution d'une commission ainsi qu'à des pourparlers entre les intéressés sous la présidence du Département suisse de l'économie publique. Il en est résulté la conclusion de la convention reproduite ci-après, laquelle doit encore être ratifiée par les différentes sociétés d'employeurs.

Convention

Vu les requêtes soumises au Conseil fédéral par des sociétés d'employés, requêtes ayant en vue la réglementation officielle de certains points des conditions d'engagement, le Département suisse de l'économie publique a chargé une commission mixte d'examiner les questions soulevées et de donner un préavis. Dans la séance de cette commission des 6 et 7 novembre 1918, une entente s'est faite sur les principaux points matériels entre les représentants des employeurs et ceux des employés. Quant à la forme de l'exécution, on ne parvint pas à se mettre d'accord parce que les représentants des employés demandaient que des prescriptions officielles fussent édictées, tandis que les représentants des employeurs croyaient pouvoir satisfaire aux voeux des employés au moyen d'un arrangement amiable. Finalement, on résolut de commencer par faire l'essai d'un arrangement amiable, sous réserve de la manière de voir des employés pour le cas où cet essai échouerait. C'est dans ce sens que les sociétés désignées ci-après sont convenues de ce qui suit:

Article premier. Les parties contractantes sont les Sociétés patronales (S. P.) et Sociétés d'employés (S. E.) soussignées ainsi que celles qui pourraient encore adhérer à la présente convention par déclaration écrite.

---

[1]) Siehe Gesetzessammlung, Bd. XXXIV, S. 1113.
[2]) Siehe Gesetzessammlung, Bd. XXXV, S. 11.
[3]) Siehe Gesetzessammlung, Bd. XXXIV, S. 723.

Art. 2. Les S. P. et les S. E. se reconnaissent réciproquement comme organisations attitrées pour discuter et régler les questions de salaire des employés. Les sociétés patronales acceptent de traiter aussi des plaintes de sociétés d'employés contre des membres de sociétés patronales.

Art. 3. Les dispositions qui suivent sont applicables à tous les employés occupés dans une entreprise privée à des travaux de nature commerciale, technique ou administrative, c. à d. aux: 1. employés de commerce, 2. employés des banques, 3. techniciens et autres employés techniques, 4. contremaîtres.

Art. 4. Les S. P. s'engagent à accorder aux employés des salaires initiaux mensuels ainsi qu'il suit:

1. Aux employés de commerce: a) dans les localités où les conditions d'existence sont relativement très avantageuses fr. 170; b) dans les localités où les conditions d'existence sont relativement normales fr. 180; c) dans les localités où la vie est relativement très chère fr. 190.

S'il y a doute quant à l'attribution d'une localité à une classe, le Département suisse de l'économie publique sera prié de trancher. Son prononcé lie les intéressés et les commissions arbitrales.

Est réputé employé de commerce au sens de la présente disposition, celui qui a fait un apprentissage régulier de trois ans, celui qui possède le diplôme décerné après un examen d'apprentis de commerce et celui qui, après avoir fréquenté pendant trois ans une école de commerce et obtenu le diplôme, a fait un apprentissage d'une année.

2. Aux employés des banques fr. 200. Est réputé employé de banque au sens de la présente disposition, celui qui a fait une apprentissage de trois ans dans une maison de commerce ou dans une banque ou a exercé pendant trois ans une activité similaire.

3. Aux techniciens possédant l'instruction qui s'acquiert dans les écoles du degré moyen fr. 250.

Est réputé, au sens de la présente disposition, technicien possédant l'instruction qui s'acquiert dans les écoles du degré moyen, celui qui prouve avoir reçu et terminé cette instruction de degré moyen dans une école technique et publique de la Suisse et avoir fait un apprentissage professionnel complet, ou celui qui prouve avoir acquis d'une autre manière une instruction technique équivalente.

4. Aux techniciens ne possédant pas l'instruction qui s'acquiert dans les écoles du degré moyen fr. 180 à 200, conformément à la gradation prévue au n° 1, litt. a), b) et c) ci-dessus et avec l'adjonction qu'un apprentissage de quatre ans donne droit, dans les cas prévus au n° 1, litt. a) et b), à un supplément de 10 francs.

Est réputé technicien ne possédant pas l'instruction qui s'acquiert dans les écoles du degré moyen, au sens de la présente disposition, celui qui a fréquenté complètement une école d'arts et métiers et a fait avec succès un apprentissage de trois à quatre ans. ou celui qui prouve avoir acquis d'une autre manière une instruction technique équivalente.

5. Aux contre-maîtres a) Industries des métaux et machines fr. 350. En tous cas cependant, le salaire mensuel doit être équitablement plus élevé que celui des bons ouvriers du groupe. b) Fabriques de ciment et faienceries fr. 350. Autre industrie des matériaux de construction fr. 300. c) Aliments et boissons fr. 300.

Est réputé contre-maître au sens de la présente disposition celui qui dirige une division d'exploitation et répond de la bonne exécution des travaux et du maintien de la discipline.

La fixation des salaires initiaux dans l'industrie textile, l'industrie du vêtement, l'industrie du papier, l'industrie chimique et les arts graphiques demeure réservée à un arrangement amiable jusqu'à la conclusion d'une convention y relative.

La présente convention entend par salaire tout ce que l'employé obtient de l'employeur, c'est-à-dire en particulier le salaire fixe, les allocations de renchérissement, les gratifications et les prestations en nature.

Les sommes fixées sous chiffre 3 et 4 ci-dessus peuvent être diminuées par convention entre employeur et employé, lorsqu'il s'agit de poursuivre la formation de l'employé dans une branche spéciale.

Pour les techniciens ayant fait des études académiques complètes, la fixation des salaires initiaux demeure réservée à un arrangement amiable.

Art. 5. Pour l'employé qu'une infirmité intellectuelle ou physique prive d'une partie de sa capacité de travail, le salaire initial peut subir une réduction.

Art. 6. Les employés qui ne sont pas salariés en application des articles 4 et 5 ce-dessus ont droit à des allocations de renchérissement comme suit: 1. Les employés dont le salaire annuel avant le 1er août 1914 ne dépassait pas 3000 fr., une allocation supplémentaire de 80 % du salaire de cette époque. 2. Les employés dont le salaire annuel avant le 1er août 1914 dépassait 3000 fr., une allocation supplémentaire annuelle de 2400 fr. 3. Les augmentations de salaire accordées depuis le 1er août 1914 sont considérées comme faites au compte des allocations de renchérissement. 4. Pour les engagements contractés depuis le 1er août 1914, les allocations de renchérissement se calculent, au sens des dispositions qui précèdent, sur la base de la moyenne des traitements payés avant le 1er août 1914 aux employés des différents groupes. 5. Si le coût de la vie, tel qu'il existait le 1er octobre 1918, subit une modification sensible pendant la durée de la présente convention, l'allocation de renchérissement sera augmentée ou abaissée proportionnellement. A défaut d'entente entre les parties quant au montant de la nouvelle allocation, ce montant sera fixé, à la demande de l'une ou l'autre des parties, par le tribunal arbitral prévu à l'article 17 ci-après, lequel fixera en même temps la date à partir de laquelle la nouvelle fixation sort ses effets.

Art. 7. Dans des cas particuliers, les allocations de renchérissement peuvent être abaissées: 1. si l'employé est atteint d'une infirmité intellectuelle ou physique; 2. si l'employeur se trouve dans l'impossibilité financière d'accorder l'indemnité entière.

Art. 8. Les contestations qui s'élèveraient entre sociétés, entre sociétés et membres d'exploitation ainsi qu'entre membres d'exploitation concernant l'application des dispositions des articles 3 à 7 inclusivement seront vidées définitivement par des commissions arbitrales locales. Les commissions seront instituées d'avance en nombre suffisant; elles se composeront de 3 représentants des patrons et de 5 représentants du personnel à désigner par les sociétés et d'un président désintéressé pour la désignation duquel les sociétés s'entendront; si elles n'y parviennent pas, le président du tribunal cantonal sera prié de nommer le président de la commission arbitrale.

Les parties ont l'obligation, si la commission le demande de comparaître devant elle et de lui laisser prendre connaissance des pièces dont elle a besoin pour trancher. Il est d'ailleurs entendu que les commissions arbitrales possèdent, en matière de procédure, les attributions que le droit cantonal confère aux tribunaux arbitraux.

Un règlement à établir d'un commun accord contiendra les dispositions de détail concernant l'organisation et la procédure des commissions arbitrales. Si le règlement n'est pas adopté en temps utile, chaque partie pourra demander au Département suisse de l'économie publique de désigner une commission composée de deux représentants des patrons, de deux représentants des ouvriers et d'un président désintéressé et de la charger d'établir immédiatement un règlement provisoire liant les parties et les commissions arbitrales.

Art. 9. Si une partie ne se soumet pas à une décision rendue en bonne et due forme par une commission arbitrale régulièrement composée suivant les dispositions qui précèdent et si l'autorité cantonale chargée de l'exécution des jugements refuse de procéder à l'exécution de cette décision, les sociétés ont l'obligation de chercher par tous les moyens qui sont en leur pouvoir, tels que des publications, etc., à faire respecter la décision de la commission.

Art. 10. Les dispositions des articles 3 à 9 inclusivement doivent être considérées comme contrat collectif de travail au sens des art. 322 et 323 du C. o., les parties prenant l'engagement formel d'éviter tout conflit.

Art. 11. Les parties contractantes feront connaître au public l'adoption et les principales clauses de la présente convention et recommanderont aux chefs d'entreprise qui ne sont pas membres des sociétés patronales d'accorder les traitements initiaux et les allocations de renchérissement ici convenus et, en cas de contestation, de reconnaître les commissions arbitrales. Elles attendent en outre des tribunaux qu'ils appliqueront comme droit coutumier local les dispositions de la présente convention dans les litiges qui ne seraient pas soumis à la connaissance des commissions arbitrales.

Art. 12. Si néanmoins, dans des entreprises qui ne font pas partie des sociétés patronales on paie des traitements initiaux ou des allocations de renchérissement plus faibles qu'il n'est ici convenu, les S. P. interviendront, à la demande des S. E., par tous les moyens qui sont en leur pouvoir, pour obtenir des chefs de ces entreprises qu'ils reconnaissent les dispositions des articles 3 à 7 inclusivement de la présente convention ainsi que la compétence des commissions arbitrales.

Art. 13. Les S. E. déclarent que les diminutions de salaire auxquelles il a été procédé depuis le déchaînement de la guerre, sans autre motif que celle-ci et sans une réduction correspondante de la durée du travail, même lorsqu'elles sont inattaquables en droit, n'étaient pas matériellement justifiées et elles en exigent le remboursement. Les S. P. donneront connaissance de cette manière de voir dans une publication générale adressée aux chefs d'entreprises, y compris ceux qui ne sont pas membres des sociétés patronales, en les invitant à rembourser ces déductions, partout où il n'y a pas déjà eu compensation sous une forme quelconque.

Art. 14. Les arrangements spéciaux déjà conclus ou encore à conclure qui sont pour les employés plus avantageux que la présente convention demeurent réservés et ne sont pas annulés par celle-ci.

Art. 15. La présente convention est passée avec effet rétroactif au 1er octobre 1918 et durera provisoirement jusqu'au 31 décembre 1920. Si elle n'est pas dénoncée six mois au moins avant l'expiration de cette durée, elle demeurera exécutoire encore pendant deux années et ainsi de suite. Si la dénonciation n'a pas lieu par toutes les sociétés de l'une des parties ou vis-à-vis de toutes les sociétés de l'autre partie, la convention continuera de sortir ses effets entre les sociétés que ne concerne pas la dénonciation. Néanmoins, ces dernières ont le droit d'adhérer à la dénonciation dans un délai supplémentaire de trois mois.

Art. 16. Si les S. E. fournissent la preuve que, somme toute, l'application de la présente convention n'assure pas suffisamment aux employés la satisfaction de leurs droits fixés conformément aux articles 3 à 7, ces sociétés peuvent, sans avoir égard à la durée convenue à l'article 15, demander la résiliation anticipée de la convention.

La question de savoir si cette preuve est apportée sera tranchée par un tribunal arbitral qui, en cas d'affirmative, déclare la convention résiliée pour une époque qu'il fixera.

Art. 17. Le tribunal arbitral est formé de trois présidents des commissions arbitrales, dont l'un fonctionne comme président du tribunal, et de douze membres des commissions arbitrales, dont six seront désignés par les S. P. et six par les S. E. Si les parties ne parviennent pas à s'entendre sur la désignation du président et des deux autres membres à choisir parmi les présidents des commissions arbitrales, le président du Tribunal fédéral sera prié de faire ces nominations en tenant compte des différentes parties du pays. Le tribunal arbitral fixe lui-même sa procédure.

Art 18. Si le tribunal arbitral déclare la convention résiliée pour le motif mentionné à l'article 16, il dira en même temps si une modification de celle-ci paraît propre à assurer suffisamment les revendications légitimes des employés. Le cas échéant, il soumettra en même temps des propositions de modifications aux parties, qui alors ouvriront de nouveaux pourparlers.

Art. 19. Vu la conclusion de la présente convention, les S. E. retirent les requêtes qu'elles ont adressées au Conseil fédéral et au Département suisse de l'économie publique en vue d'obtenir que la matière soit réglée par un arrêté du Conseil fédéral; elles se réservent toutefois de les reproduire en cas de résiliation de la convention.

Art 20. Les sociétés contractantes donneront connaissance de la présente convention à leurs membres.

Fait à Berne le 11 décembre 1918.

Sous réserve de ratification par les sections qui font partie de leurs sociétés et entrent en considération, les représentants soussignés déclarent approuver la convention ci-dessus.

Procès-verbal final

a) Il est reconnu par les deux parties que les quinze sections suivantes de l'Union suisse du Commerce et de l'Industrie n'entrent pas en considération pour la ratification de la convention:

1. Société suisse des électrotechniciens (Schweizer. Elektrotechnischer Verein). 2. Société suisse de praticiens pour les installations de gaz et d'eau (Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern). 3. Société suisse des hôteliers (Schweizerischer Hotelier-Verein). 4. Union des Banques cantonales suisses (Verband schweizerischer Kantonalbanken). 5. Union suisse de créanciers (Schweizerischer Kreditoren-Verband). 6. Société suisse de contrôleurs de la comptabilité (Verband schweizerischer Bücherrevisoren). 7. Société de commis-voyageurs de la Suisse (Verband reisender Kaufleute der Schweiz). 8. Société suisse de la navigation du Rhône au Rhin (Schweizerischer Rhone-Rhein-Schiffahrts-Verband). 9. Direction de l'économie publique d'Appenzell Rh. ext. (Volkswirtschaftsdirektion von Appenzell A.-Rh.). 10. Chambre cantonale bernoise du Commerce et de l'Industrie (Kantonale bernische Handels- und Gewerbekammer). 11. Direction des Finances et du Commerce du canton de Glaris (Finanz- und Handels-Direktion des Kantons Glarus). 12. Chambre cantonale neuchâteloise du Commerce, de l'Industrie et du Travail. 13. Directoire commercial à Schaffhouse (Kaufmännisches Direktorium in Schaffhausen). 14. Commission urbaine pour le commerce et le tourisme à Schaffhouse (Städtische Kommission für Handel und Verkehr in Schaffhausen). 15. Commission cantonale zurichoise pour le commerce (Zürcherische Kantonale Kommission für das Handelswesen).

b) L'Union suisse du commerce et de l'industrie invitera sans retard et d'une manière très pressante ses sections qui entrent en considération à ratifier la convention le plus tôt possible et, au besoin, à faire en sorte qu'on délivre les pouvoirs qui manquent encore pour la ratification de la convention. De plus, l'Union suisse du commerce et de l'industrie recommandera à ses sections qui entrent en considération d'intervenir auprès des patrons pour qu'ils appliquent la convention déjà dès maintenant et, en particulier, pour qu'ils paient des suppléments encore avant la fin de l'année les suppléments prévus par la convention pour le laps de temps du 1er octobre 1918 au 31 décembre 1918.

Exportation à destination de Serbie et de Roumanie

Le Journal officiel français du 4 février 1919 a publié l'avis suivant du Ministère des Affaires étrangères:

«D'accord avec les Gouvernements alliés, le Gouvernement français a décidé de lever à partir de ce jour toutes les entraves subsistant encore à l'égard des exportations sur la Serbie et la Roumanie.

Il est toutefois rappelé aux exportateurs que les marchandises expédiées doivent être uniquement destinées au ravitaillement de ces pays. Toute réexportation frauduleuse sur des pays ennemis exposerait les auteurs responsables à des poursuites judiciaires.»

Des renseignements ont été demandés à Paris au sujet de l'application de ces nouvelles dispositions aux exportations de Suisse.

Espagne — Exportation d'alpiste, d'arachides et de vesces[1])

A teneur d'une Ordonnance Royale du 24 janvier 1919, publiée dans la «Gaceta de Madrid» du 25 du même mois, la quantité totale de graines d'alpiste pouvant être exportée, durant l'année 1919 et à partir de la date de cette Ordonnance, ne pourra dépasser 25,000 quintaux métriques. Le prix régulateur du droit d'exportation de ce produit, durant le mois de janvier 1919, sera de 125 pesetas les 100 kg. et l'exportation sera sujette au payement d'un droit d'exportation de 40 pesetas les 100 kg.

Selon une autre Ordonnance Royale du 24 janvier 1919, insérée également dans la «Gaceta de Madrid» du 25 du même mois, un maximum de 100,000 quintaux métriques a été fixé comme quantité d'arachides pouvant être exportée durant l'année 1919 et à partir de la date de l'Ordonnance. Le prix régulateur du droit d'exportation pour les arachides sera de 70 pesetas les 100 kg. et l'exportation de ce produit sera sujette au payement d'un droit d'exportation de 13 pesetas les 100 kg.

Une Ordonnance Royale du 25 janvier 1919, publiée dans la «Gaceta de Madrid» du 27 du même mois, stipule en outre que la quantité totale de vesces («alverjones») pouvant être exportée, durant l'année 1919 et à partir de la date de cette Ordonnance, sera de maximum 90,000 quintaux métriques. Le prix régulateur du droit d'exportation sera de 45 pesetas les 100 kg. et l'exportation sera sujette au payement d'un droit d'exportation de 13 pesetas les 100 kg.

Conformément aux dispositions du Décret Royal du 16 janvier 1919, les droits indiqués augmenteront ou diminueront automatiquement d'un montant exactement égal à la variation des prix sur les marchés intérieurs.

[1]) Les Ordonnances Royales mentionnées dans cette publication sont basées sur le Décret Royal du 16 janvier 1919, dont les dispositions essentielles on été reproduites dans le N° 29 de la Feuille officielle suisse du commerce du 5 février 1919.

Ausfuhr nach Serbien und Rumänien

Laut einer Mitteilung des französischen Ministeriums des Aeussern, die im Journal officiel vom 4. Februar 1919 veröffentlicht wurde, hat die französische Regierung im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen beschlossen, von diesem Tage an alle Einschränkungen hinsichtlich der Ausfuhr nach Serbien und Rumänien aufzuheben. Die Exporteure werden jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass die zum Versand gelangenden Waren ausschliesslich für die Versorgung dieser Staaten bestimmt sein müssen und dass jede widerrechtliche Wiederausfuhr nach feindlichen Ländern gerichtlich verfolgt würde.

Ueber die Anwendung dieser neuen Bestimmungen auf die Ausfuhr aus der Schweiz werden in Paris Erkundigungen eingezogen.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizielles Bankdiskonto und Privatsatz

	Offiziell %	Privat %	Tägl. Geld %	Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, — = unter) Paris %	London %	Berlin %
7. II.	5½	4 15/16	3	—0,062	+1,406	+0,812
31. I.	5½	5	3½—4	—	+1,500	+0,875
24. I.	5½	5 1/16	3½—4	+0,062	+1,562	+0,437
17. I.	5½	5 1/16	3—4	+0,125	+1,625	+0,500
10. I.	5½	5 9/16	3—4	+0,187	+1,687	+0,562
3. I.	5½	5 9/16	5½	+0,500	+2,000	+0,875

Wechsel- (Geld-) Kurse

In % über (+) bezw. unter (—) Parität	Frankreich	England	Deutschland
7. II.	—107,8	— 80,2	—551,5
31. I.	— 97,7	— 70,3	— 529,8
24. I.	—106,1	— 78,8	— 516,4
17. I.	—117,2	— 90,3	—526,4
10. I.	—114,0	— 87,3	—538,8
3. I.	—113,4	— 87,4	—511,0

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 5½—6½ %. — Offizieller Lombard-Zinsfuss der schweiz. Nationalbank 6 %. — Darlehenskasse 5½ %.

Annonces-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Die IMHOFF MOTOR Co A.-G. INTERLAKEN ist gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 1919 in Liquidation getreten und hat gleichzeitig ihren Sitz nach St. Gallen verlegt. Die Gläubiger der Imhoff Motor Co A.-G. Interlaken werden hiermit gemäss Art. 665 O. R. aufgefordert, ihre Ansprüche beim Unterzeichneten anzumelden. (603 G) 313

Für die Imhoff Motor Co A.-G. Interlaken in Liquidation:
Dr. R. SUTER, Advokat, St. Gallen.

Buchführung
Ordne zuverl., rasch, diskret vernachl. Buchführungen Invent. u. Bilanzen, Bücherexpertisen, Einführung der amer. Buchführ. nach prakt. System, mit Geheimbuch. Prima Refer. Komme auch nach ausw. H. Frisch, Neue Beckenhofstr. 15, Zürich 6

PARISER KOPIERROLLEN
Franc-gelb, beste Qualität
für alle Trockenkopiermaschinen liefert nun wieder prompt:
Franc-Depot Schweiz:
J. Hasler-Ehrenberg, Wädenswil (Telephon 38)
(348 b Z) 203.

Zu verkaufen
einige disponible
Kesselwagen
wenig gebraucht
Anfr. unter Chiffre H. A. B. 316 an Publicitas A. G. Zürich.

Je cherche pour entrée le 1er avril proch.
comptable-chef de bureau
capable et énergique, qualifié de diriger un commerce d'importance moyenne, parlant et écrivant avec facilité et style les langues française et allemande.
Situation d'avenir 318.
Les intéressés, de nationalité suisse, disposant des qualités requises, sont priés de faire parvenir leurs offres détaillées avec curricul. m vitae, copies de certificats et photographie et en indiquant leurs prétentions à Joseph Magg, Maison spéciale pour les arts graphiques, Genève.

Advokat Dr. jur. Cesana
domiziliert, unter Beibehaltung seines Bureau in
Mailand
bis auf weiteres in 299.
Lugano

Aufforderung zu Forderungsanmeldung
Die Aktiengesellschaft unter der Firma Glasfabrik Liestal A.-G. hat sich laut Beschluss der Generalversammlung vom 20. Dezember 1918 aufgelöst 242.
Etwa noch vorhandene Gläubiger werden hiemit gemäss Art. 665 O. R. aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich am Sitze der Verwaltung, Freiestrasse 90, Basel, anzumelden.
Aus Auftrag: Dr. Alfred Wieland, Notar.

Sténo-Dactylographe
Maison d'importation anglo-suisse à Bâle demande
correspondante
Suisse romande préférée, connaissant à fond le français et l'anglais. Place stable et bien rétribuée pour personne capable. Offres détaillées et copies de certificats sous chiffre S 7&0 Q à Publicitas S. A., Bâle. 3..l

Fabriketablissement zu verkaufen
An der Bahnlinie Langenthal-Olten, in der Nähe von 2 Bahnstationen gelegen, grosses Fabriketablissement zu verkaufen.
Dasselbe enthält: 1 Fabrikgebäude mit 4 Böden à je ca. 250 m², zusammen ca. 1000 m² Innenraum, ein geräumiges Wohn- und Bureaugebäude mit 2 Wohnungen und eine Scheune nebst schöner, gut bestellter Hofstatt — Bodenfläche 73,46 Aren. Konstante grosse Wasserkraft. Elektrisches Licht und eigene Wasserversorgung. Die Räumlichkeiten eignen sich zu Fabrikationszwecken oder zum Betriebe irgend eines Gewerbes vorzüglich.
Kaufpreis Fr. 80,000.
Auskunft erteilt (1075 Y) 294
E. SPYCHER, Notar, Langenthal.

Schweden, Norwegen Dänemark, Holland
Grosstransporte u. Stückgüter
Import und Export
besorgt als Spezialität zu festen Uebernahmepreisen
Basler Lagerhausgesellschaft, Basel
Société d'Entrepôts de Bâle
Internationale Transporte
(6914 Q) 3260

Schweizerische
Spielwaren-Fabrikanten
welche für den 259.
Export nach den Vereinigten Staaten
von Nordamerika eingerichtet sind belieben ihre Adresse unter Chiffre S 413 G an die Publicitas A.-G., St. Gallen, einzusenden.

Nichtigerklärung
Der Einlagerschein Nr. 123249 der Kantonalbank von Bern in Bern, lautend auf den Namen des Adolf Bärtschiger, gew. Müller, wohnhaft gewesen Freiburgstrasse 161 in Bern, von Fr. 43×4.10 ist abhanden gekommen 2931
Der unterzeichnete Gläubiger wird ihn gemäss Art. 90 O. R. entkräften und über sein Guthaben verfügen, sofern der allfällige Inhaber des Scheines diesen nicht binnen sechs Monaten bei der Kantonalbank von Bern in Bern vorlegt und sein besseres Recht nachweist.
Bern, den 7. Februar 1919.
Der Liquidator der Erbschaft Bärtschiger:
M. Lenenberger, Notar.

Basler Kantonalbank
Staatsgarantie
Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
5 % Obligationen unserer Bank
zu pari, gegenseitig auf 5 Jahre fest.
(260) 9 Die Direktion.

Guyer's Zinstabellen
Guyer Zinszahlen 314.
sind hervorragend zeitsparend und zuverlässig.
Verlag v. J. Guyer-Wegmann, Zürich-O.

Geschäftsübergabe
Bestehendes Engros-Handelsgeschäft in erfolgreichem, vollem Betrieb ist käuflich zu erwerben. Erforderlich Fr. 90,000. Umsatz- und Reinertragsausweise Bewerbern zur Hand.
Offerten unter Chiffre P. 124 R. an Publicitas A. G., Bern. 3091

Porzellanfabrik Langenthal A.-G.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 17. Februar 1919, nachmittags 2½ Uhr
im Hotel Bären in Langenthal

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1918. Bericht der Rechnungsrevisoren. Entlastung der Verwaltungsorgane.
2. Verwendung des Reingewinnes.
3. Konstatierung der Volleinzahlung des um Fr. 700,000 erhöhten Aktienkapitals. 226.
4. Beschlussfassung über Aufnahme eines Anleihens.
5. Wahl von zwei weitern Mitgliedern des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1919.
7. Unvorhergesehenes.

Bilanz und Bericht der Rechnungsrevisoren liegen 8 Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Aktionäre haben sich an der Generalversammlung durch Eintrittskarten auszuweisen. Diese sind vor der Generalversammlung beim Sekretär der Gesellschaft, Herrn Notar Spycher, oder im Fabrikbureau gegen gehörigen Ausweis über den Aktienbesitz zu beziehen.

Eine Vertretung ist nur durch Aktionäre statthaft.

Langenthal, den 20. Januar 1919.

Der Verwaltungsrat.

Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern A.-G.

VIII. ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 26. Februar 1919, vormittags 11 Uhr
im Bureau der Gesellschaft, Laupenstrasse 12a

TRAKTANDEN:

1. Berichterstattung des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1918.
2. Vorlage der Jahresrechnung mit dem Berichte der Revisoren und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1919.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen 8 Tage vor Abhaltung der Hauptversammlung im Bureau der Gesellschaft, Laupenstrasse 12a, zur Einsichtnahme auf.

Bern, 10. Februar 1919.

Namens des Verwaltungsrates,
1901 Der Präsident: Dr. **A. Wander.**

Aktiengesellschaft Bad Fideris

Einladung zur ordentl. Generalversammlung der Aktionäre

auf Dienstag, den 25. Februar 1919, nachm. 4¼ Uhr, im Restaur. Zimmerleuten, Zürich

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung pro 1917/18.
2. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren betr. Abnahme der Jahresrechnung und Dechargeerteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.

Stimmberechtigungsausweise können vor Beginn der Versammlung beim Präsidenten des Verwaltungsrates bezogen werden. (Za 6510) 296

FIDERIS, den 7. Februar 1919. **Der Verwaltungsrat.**

WANNER & Co. A.-G. in Horgen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 22. Februar 1919, vormittags 11 Uhr
im Gebäude der Eidgenössischen Bank A.-G. in Zürich

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz per 31. Dezember 1918 sowie des Berichtes der Kontrollstelle und Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsergebnisses.
3. Periodische Neuwahl des Rechnungsrevisoren und der Ersatzmänner.

Die Jahresrechnung und die Bilanz sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 10. Februar 1919 an im Bureau der Gesellschaft in Horgen zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 17. bis 20. Februar 1919 abends 5 Uhr, im Bureau der Gesellschaft bezogen werden gegen Ausweis über den Aktienbesitz. 298

~~HORGEN, den 6. Februar 1919.~~ **Der Verwaltungsrat.**

Société Usine du Moulage, Aigle

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le samedi 22 février 1919, à 2 heures du soir
au bureau de la société, à Aigle

ORDRE DU JOUR:

1° Nomination du conseil d'administration et décharge à donner à l'ancien conseil.
2° Nomination des vérificateurs pour 1918.
3° Modification de divers articles des statuts.
4° Propositions individuelles. (20958 L) 310

Usine du Moulage, Aigle.

Internationale Transporte

WEIGEL, LEYGONIE & CIE.

sind in der Lage, Warentransporte

von und nach **„BELGIEN"**

zu übernehmen. Auskunft erteilen bereitwilligst

Weigel, Leygonie & Cie.

Basel	Zürich	St. Gallen
Aeschengraben 22	Limmatquai 84	(Mercatorium)
Tel. 33.06	Tel. Hottingen 33.60	Tel. 3746
Paris	**Bruxelles-Maritime**	
2801 Rue du Bonlol 22	Rue Van Meyel 30	685 Q

Schweiz. Drahtziegelfabrik A.-G., Lotzwil

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur

XII. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 1. März 1919, nachmittags 2 Uhr
in dem Gasthof zum Bären in Lotzwil

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1918 sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Unvorhergesehenes. 292 I

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 17. Februar an am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf und werden zudem, wie bisher, den uns bekannten Herren Aktionären zugestellt.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können **nur gegen Abgabe eines Aktien-Nummernverzeichnisses im Bureau der Gesellschaft** bezogen werden.

Lotzwil, den 6. Februar 1919.

Der Verwaltungsrat.

GUTENBERG BANK, ZÜRICH

Einladung zur Generalversammlung

auf Freitag, den 21. Februar 1919, vormittags 11 Uhr
in den Sitzungssaal der Gesellschaft, Bleicherweg 11, in Zürich

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung per 30. September 1918.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahlen.

Die Rechnung und der Revisorenbericht liegen vom 11. Februar 1919 an an der Kasse der Gesellschaft, Bleicherweg 11, auf. (672 Z) 315

Zürich, den 17. Januar 1919.

Der Verwaltungsrat.

Société La Dixence

L'assemblée générale

est convoquée pour le **jeudi 27 février 1919, à 2½ h. de l'après-midi**, au **Buffet de la Gare de Lausanne** (salle de réception).

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport du commissaire-vérificateur des comptes.
3. Discussion et approbation de ces rapports.
4. Transfert du siège social. (20936 L)
5. Nomination d'administrateurs. 298 I
6. Nomination des commissaires.
7. Honoraires des administrateurs et des commissaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de la commission de vérification des comptes seront à la disposition des actionnaires chez **M. A. Boucher**, ingénieur, Prilly, près Lausanne, dès le 15 février 1919.

Pour assister à cette assemblée, les actionnaires devront, ou présenter leurs actions au bureau de l'assemblée, ou produire une déclaration du banquier dépositaire.

Le président du conseil d'administration:
A. BOUCHER.

Acier rond pour ressorts (Klaviersaitendraht)

qualité supérieure garantie

0.50 0.55 0.60 0.65 0.85 1.— 1.25 1.30 1.50 2.— 2.50 3.— 4.— 4.50 5.— mm.

disponible chez (3055 N) 179

Schurch & Cie, Neuchâtel

Commerce de gros fondé en 1833

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne